

Schoenebeck, Mechthild von
**Vorbemerkung: Über die musikpädagogische Perspektive und die
Perspektiven der Musikpädagogik**

*Schoenebeck, Mechthild von [Hrsg.]: Entwicklung und Sozialisation aus musikpädagogischer
Perspektive. Essen : Die Blaue Eule 1998, S. 7-8. - (Musikpädagogische Forschung; 19)*



Quellenangabe/ Reference:

Schoenebeck, Mechthild von: Vorbemerkung: Über die musikpädagogische Perspektive und die
Perspektiven der Musikpädagogik - In: Schoenebeck, Mechthild von [Hrsg.]: Entwicklung und
Sozialisation aus musikpädagogischer Perspektive. Essen : Die Blaue Eule 1998, S. 7-8 - URN:
urn:nbn:de:0111-opus-91939 - DOI: 10.25656/01:9193

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-91939>

<https://doi.org/10.25656/01:9193>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.ampf.info>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Themenstellung: „Entwicklung und Sozialisation aus musikpädagogischer Perspektive“ lautete das Thema der Jahrestagung 1997 des Arbeitskreises Musikpädagogische Forschung. In dem vorliegenden Jahresband sind zehn Tagungsbeiträge dokumentiert. Empirischen Arbeiten, die Einblicke in den Stand der Entwicklungs- und Sozialisationsforschung gewähren, stehen grundlegende wissenschaftstheoretische und medienkritische Beiträge gegenüber. Das Spektrum der Themen ist breit: Untersuchungen zur Klangfarbenwahrnehmung von Kleinkindern, zur Wirkung familialer Einflüsse auf das Erlernen von Instrumenten, zum Überverhalten junger Instrumentalisten, zur musikalischen Sozialisation und Identitätsfindung Jugendlicher, zu Ensembleaktivitäten von Amateurmusikern und zu vielen anderen Fragestellungen. Dokumentiert sind hier auch die Thesenpapiere der beiden Diskussionsforen, in denen Perspektiven der Musikpädagogik in Forschung und Lehre thematisiert werden. Insgesamt bietet das Buch einen Überblick über den Stand der musikpädagogischen Forschung in den Bereichen Entwicklung und Sozialisation und ermöglicht die Partizipation am aktuellen wissenschaftstheoretischen Diskurs.

Die Herausgeberin: Mechthild v. Schoenebeck, geb. 1949; Studium an der Pädagogischen Hochschule (Lehramt Grund- und Hauptschule) und der Universität Münster (Musikwissenschaft, Kunstgeschichte, Pädagogik); Schuldienst; Promotion 1978; wiss. Assistentin an der Universität Münster; Habilitation 1986; 1991-1996 Professorin für Musikpädagogik an der Bergischen Universität-Gesamthochschule Wuppertal; seit 1997 Professorin für Musikpädagogik an der Universität Dortmund.

Mechthild von Schoenebeck
(Hrsg.)

Entwicklung und Sozialisation aus musikpädagogischer Perspektive

Inhalt

Mechthild v. Schoenebeck

Vorbemerkung: Über die musikpädagogische Perspektive und die Perspektiven der Musikpädagogik 7

Heiner Gembris

Zum Stand der Erforschung musikalischer Begabung und Entwicklung am Ende des 20. Jahrhunderts. Ergebnisse - Fragen - Perspektiven 9

Hermann J. Kaiser

Was heißt „aus musikpädagogischer Perspektive“? 27

Jürgen Vogt

Zum Problem des musikpädagogischen Standortes. Reflexionen zum Beitrag „Was heißt ‘aus musikpädagogischer Perspektive’?“ von Hermann J. Kaiser 41

Renate Müller

Musikalische Sozialisation und Identität. Ergebnisse einer computergestützten Befragung mit dem klingenden Fragebogen 57

Gabriele Schellberg

Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zur Klangfarbenwahrnehmung von Vorschulkindern mit einem Klangmemory 75

Christian Harnischmacher

Laß mich in Ruhe. Ich muß üben! Eine empirische Studie zum Einfluß der Motivation und Volition sowie von Reifungsprozessen auf das Übeverhalten von Kindern und Jugendlichen 91

Winfried Pape

Familiale Einflüsse auf das Erlernen von Instrumenten bei Kindern und Jugendlichen 111

Dietmar Pickert

Ensembleaktivitäten von Musikamateuren 131

Günter Kleinen

Am Mozart-Adagio scheiden sich die Geister. Zu Auswirkungen des sozialen Lernens auf Wahrnehmung und Erleben 149

Norbert Schläbitz

✗ Mit System ins Durcheinander 159

Thesen für die Diskussionsforen

Ursula Eckart-Bäcker (Diskussionsforum 1)

Entwicklung und Sozialisation aus musikpädagogischer Perspektive. Perspektiven musikpädagogischer Forschung - Fragestellungen für die Zukunft 187

Martin Pfeffer (Diskussionsforum 2)

Entwicklung und Sozialisation. Probleme und Perspektiven des Faches Musikpädagogik an Musikhochschulen und Universitäten 193

Niels Knolle (Diskussionsforum 2)

Entwicklung und Sozialisation. Probleme und Perspektiven für das Fach Musikpädagogik an Musikhochschulen und Universitäten 197

Vorbemerkung:
**Über die musikpädagogische Perspektive
und die Perspektiven der Musikpädagogik**

Entwicklung und Sozialisation aus musikpädagogischer Perspektive lautete das Thema der Jahrestagung 1997 des AMPF in München. In den vorliegenden Jahresband wurden zehn der dort vorgetragenen Beiträge sowie die Thesen der beiden Diskussionsforen aufgenommen. Diese Diskussionsforen, in denen es um Perspektiven musikpädagogischer Forschung und Lehre ging, sowie eine Podiumsdiskussion, die sich mit der Frage nach der Autonomie der Musikpädagogik als Wissenschaft beschäftigte, waren die Neuerungen des 97er Tagungsprogramms. Bei den Referaten lag, wie schon in den letzten Jahren, das Schwergewicht auf empirischen Arbeiten.

Daß in allen Tagungsbeiträgen auch Methodenreflexion ihren Platz hat, ist für den AMPF selbstverständlich. Von Zeit zu Zeit jedoch muß eine Wissenschaft sich selbst reflektieren, d.h. sich z.B. mit ihrem Gegenstand, ihrer Begrifflichkeit, ihren Fragestellungen kritisch auseinandersetzen. Dies geschieht in den Beiträgen von Kaiser und Vogt in so überzeugender Weise, daß der AMPF-Vorstand diese papers zur Grundlage einer Podiumsdiskussion machte und den Kongreßteilnehmern damit die Partizipation am spannenden Prozeß der Selbstreflexion und Weiterentwicklung „ihrer“ Disziplin ermöglichte. Es wurde deutlich, daß die Musikpädagogik gerade angesichts ihrer Geschichte in besonderem Maße zur Reflexion über ihr Selbstverständnis als Wissenschaft angehalten ist. Das Nachlassen in dieser Bemühung kann die Regression der Musikpädagogik zur Unterrichtslehre zur Folge haben - eine Entwicklung, die angesichts der Forschungslage nicht wünschenswert wäre und auch angesichts des nach wie vor existenten Reputationsgefälles zwischen Musikwissenschaft und Musikpädagogik fatale hochschulpolitische Konsequenzen nach sich ziehen könnte.

Alle vorgelegten empirischen Beiträge beschäftigen sich mit speziellen Aspekten musikalischer Entwicklung und Sozialisation, wobei die Altersspanne der untersuchten Personengruppen vom Kleinkind bis zum Erwachsenen reicht - ein Zeichen dafür, daß die musikpädagogische Forschung sich heute für das Musiklernen in der gesamten Lebensspanne, für institutionelles wie außerinstitutionelles, für intentionales wie funktionales Musiklernen interessiert.

Ein Jahresband wie der vorliegende spiegelt freilich nicht nur die Fortschritte einer Wissenschaft, sondern auch ihre Defizite wider. Gerade zum Themenbereich „Musikalische Sozialisation“ ließen sich zahlreiche für das Fach wesentliche historisch-hermeneutische Fragestellungen denken, wie sie derzeit z. B. von der historischen Bildungsforschung entwickelt und bearbeitet werden. Hier hätte sich auch musikpädagogische Forschung zu engagieren, wenn sie nicht die eigene Fachgeschichte aus dem Auge verlieren will.

Ein weiteres Defizit betrifft die vergleichende Musikpädagogik. Hier besteht Nachholbedarf gerade im Blick auf musikalische Entwicklung und Sozialisation: Wie werden diese in anderen Ländern definiert und institutionell unterstützt? Daß der internationale Forschungsstand reflektiert wird, ist selbstverständlich. Nur fehlt es bisher an Fragestellungen, die sich mit musikpädagogisch relevanten Entwicklungen außerhalb des deutschsprachigen Raums beschäftigen.

Nun aber von dem, was noch getan werden muß, wieder zurück zu dem, was bereits getan ist und hier vorliegt. Allen Autorinnen und Autoren des Bandes sei herzlich gedankt für ihre Arbeit und für die gute Kooperation bei der Vorbereitung des Drucks. Dank moderner Computertechnik gelang die Vereinheitlichung des Druckbildes der einzelnen Beiträge diesmal ohne die Hilfe des Setzers. Für die Literaturverzeichnisse konnte keine einheitliche Form gefunden werden - zu unterschiedlich sind hier mittlerweile die Gebräuche. Daher bleibt das jeweilige Literaturverzeichnis in der alleinigen Verantwortung des jeweiligen Autors bzw. der Autorin.

Bleibt mir noch, den Wunsch zu äußern, daß Leserinnen und Leser dieses Bandes nicht nur Einblicke in den Stand der musikpädagogischen Forschung und in laufende Forschungsprojekte erhalten, sondern auch einen Erkenntnisgewinn über das Selbstverständnis des Faches als Wissenschaft verbuchen können. Vielleicht kristallisiert sich aus der Lektüre des Bandes ja auch die eine oder andere neue Fragestellung im Bereich der skizzierten zukunftsnotwendigen Forschungsansätze heraus. Der AMPF würde dies begrüßen.

Mechthild v. Schoenebeck

Dortmund, im Juni 1998